

Der Gemeindegurrier

Mitteilungsblatt der Ortgemeinde

Gerasdorf bei Wien

8. Jahrg.

Juni 1974

25. Stk.

Grund zum Nachdenken.

=====

Naturgemäß kommt vor Wahlen immer eine härtere Gangart zwischen den Politikern zustande. Man sollte aber trotzdem versuchen, im Rahmen zu bleiben und eine gewisse Toleranz gegenüber dem Gegner zu üben. Herr Vizebürgermeister Erich Ruzicka kennt aber so eine Toleranz nicht.

Dies beweist sein an die Bevölkerung von Gerasdorf herausgegebenes Flugblatt. In diesem kritisiert er den am 17. Mai 1974 durchgeführten Betriebsausflug der Gemeindebediensteten und beschuldigt außerdem den Bürgermeister, bei diesem Ausflug der Wahlwerbung und Verteilung von Wahlzuckerln.

Als Bürgermeister möchte ich feststellen, daß bei diesem Ausflug kein einziges Wort über die kommenden Wahlen gesprochen wurde. Auch die Behauptung, es hätten sich 90 Eltern über die Schließung der Kindergärten beschwert, entspricht nicht den Tatsachen. Im Gemeindeamt ist diesbezüglich keine einzige Beschwerde eingelangt. Die Schließung erfolgte außerdem im vollsten Einverständnis mit der Nö. Landesregierung und es wurden alle Eltern rechtzeitig davon in Kenntnis gesetzt. Herr Vizebürgermeister Ruzicka hat in seinem Flugblatt allerdings nicht erwähnt, daß kurze Zeit nach diesem Betriebsausflug auch die Kindergartenleiterinnen einen Ausflug in die WIG hatten, bei welchem unter anderem auch Neuerungen im Kindergartenwesen besichtigt werden konnten. Auch an diesem Tage mußten die Kindergärten geschlossen werden und auch darüber wurde von Seiten der Eltern keine einzige Beschwerde geführt. Warum hat Herr Vizebürgermeister Ruzicka diesen Ausflug in seinem Flugblatt nicht erwähnt? Etwa deshalb, weil auch seine Gattin als Leiterin des Kindergartens von Kapellerfeld an diesem WIG-Besuch teilnahm? Ich möchte noch darauf hinweisen, daß solche Betriebsausflüge zum Beispiel seit langem in der Nö. Landesregierung, Bezirkshauptmannschaft und den umliegenden Gemeinden durchgeführt werden. In Gerasdorf war das noch nie der Fall und ich habe daher dem Ersuchen des Personalvertreters die Zustimmung gegeben.

Mir ist nur unverständlich, daß Herr Vizebürgermeister Ruzicka eine derart unsoziale Haltung gegenüber den Gemeindebediensteten einnimmt.

Es wäre wünschenswert, wenn er selber seine Haltung und seine Ansichten etwas ändern würde, denn dann würden Äußerungen vom ihm wie beispielsweise jene vor der letzten Vorstandsitzung, wo er wörtlich sagte: "Gerasdorf ist ein Negerdorf und braucht daher weder Wasserleitungen noch Kanalanlagen", unterbleiben. Vor allem aber sollte ein Vizebürgermeister in erster Linie als Gemeindevertreter sein Wissen und Können zum Wohle der Ortsbewohner einsetzen und nicht gegen den Fortschritt in der Gemeinde arbeiten. Es ist bezeichnend, daß Herr Vizebürgermeister Ruzicka dieses Flugblatt im Alleingang herausgab und sämtliche Gemeinderäte der ÖVP Fraktion von dieser Aktion nicht in Kenntnis gesetzt wurden.

Erklärung:

Dieser Artikel wird auf Grund des persönlichen Angriffes gegen den Bürgermeister als Amtsperson, sowie der ungerechtfertigten Anschuldigungen gegen die Gemeindebediensteten im Gemeindekurier gebracht.

Der Bürgermeister

J. Hall 98

Mit Staunen und Entrüstung mußten die Gemeindebediensteten ein Flugblatt der ÖVP, herausgebracht und gezeichnet durch den Ortsparteiobmann und Vizebürgermeister, Herrn Erich Ruzicka zur Kenntnis nehmen, aus welchem hervorgeht, am 17. Mai 1974 einen Betriebsausflug als Wahlschlager der soz. Gemeinderatsmehrheit durchgeführt zu haben.

Diese unwahre und verleumderische Behauptung weisen alle Gemeindebediensteten auf das Schärfste zurück, da bereits im Jahre 1973, wo noch gar keine Rede von einer Landtagswahl war, der Ausflug geplant und besprochen wurde. So ein Ausflug wird heutzutage fast von jeder Gemeinde jährlich einmal durchgeführt. Der Vorschlag der Gemeindebediensteten wurde dem Herrn Bürgermeister unterbreitet und der Gemeinderat hat in dieser Angelegenheit überhaupt keine Funktion ausgeübt.

Es ist traurig, daß ein harmloser Betriebsausflug, bei dem nicht im geringsten die Rede von der Landtagswahl war und welcher weder zum Nachteil des Landeshauptmannes Maurer, noch zum Vorteil des Landeshauptmannstellvertreter Czettel sein konnte, als Wahlgag bezeichnet wird.

Daß die, rechtzeitig vom Ausflug und vom Schließen der Kindergärten verständigten Eltern, Verständnis für den Betriebsausflug zeigten, beweist, daß keinerlei Beschwerden beim Gemeindeamt einlangten. Interessanterweise haben am Ausflug 14 von 19 Gemeindebedienstete teilgenommen, die sich bestens unterhalten haben und sich erst spät abends voneinander trennten. Im Flugblatt ist angegeben, daß die "Freude nicht allzu groß war, weil ein Teil der Eingeladenen an dem Ausflug gar nicht teilgenommen hat". Leider waren einige Bedienstete durch Krankheit, familiäre und persönliche Verhältnisse verhindert. Man kann also dieses unwahre Tatsachen verbreitende Flugblatt als einen besonderen Wahlgag bezeichnen, welcher nicht zum Nutzen einer demokratischen Gesinnung sein kann.

Die Personalvertretung der
Gemeindebediensteten.

Richter Schubert

Aktion N.Ö. Gemeinden im Blumenschmuck

Der geschäftsführende Gemeinderat Herr Oberlehrer Fischer meint dazu:

Seit Jahren werden in vielen Orten Niederösterreichs Blumenschmuck und Verschönerungsaktionen durchgeführt. Die rege Teilnahme der Bevölkerung an diesen Aktionen beweist, daß viele Menschen an einer schöneren und sauberen Heimat Interesse haben. Es ist bewundernswert, wie in manchen Orten mit viel Fleiß und Geschmack das Ortsbild verschönert wurde.

Im alten Ortskern haben nun einige Bewohner aus eigener Initiative mit der Verschönerung begonnen. Die noch vorhandenen Vorgärten wurden bepflanzt oder mit Blumenschalen geschmückt, an einem anderen Haus wurden Blumenkästen vor den Fenstern angebracht. An diesen Beispielen kann sich jeder überzeugen, wie etwas Grün oder eine Handvoll Blumen das Dorfbild schmücken.

Die Bewohner von Gerasdorf werden nun höflich eingeladen, dem Vorbild ihrer Mitbewohner zu folgen. Jedermann kann mithelfen und dazu beitragen, unser Dorf schöner zu gestalten.

Soweit Herr Oberlehrer Fischer. Das vor allem auch die Gemeinde an einer Verschönerung des Ortsbildes weitgehend interessiert ist, das beweist die Anlage kleinerer Grünflächen und das Pflanzen von Bäumen.

Als Beispiel kann die Bahnstraße angeführt werden, wo mit wenig finanziellem Aufwand ein Maximum an gärtnerischer Ausgestaltung erreicht werden konnte. Der dort errichtete Gehsteig wird nun von vielen als angenehmer Spazierweg benützt. Es ist vorgesehen, entlang dieses Gehsteiges noch einige Bänke aufzustellen. Es wird darauf hingewiesen, daß das Radfahren auf diesem sowie auf allen anderen Gehsteigen strengstens verboten ist.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Gendarmerie angewiesen, gegen derartige Verkehrssünder vorzugehen.

Die Anrainer auf der Bahnstraße werden höflichst ersucht, bei der Instandhaltung der Grünanlagen tatkräftig mitzuwirken.

Ausserdem ersuche ich noch einmal jene Anrainer, welche immer wieder ihre landwirtschaftlichen Geräte in die Windschutzgürtel der Scheunenstraßen abstellen, dies in Zukunft nicht mehr zu tun, da dies bestimmt nicht zur Verschönerung des Ortsbildes beiträgt.

== An alle Besitzer landwirtschaftlicher Betriebe ==

Da die Zeit der Getreideernte wieder herannaht, möchte ich die Landwirte ersuchen, das Abbrennen der Getreidefelder mit der nötigen Vorsicht und Sicherheitsvorkehrungen durchzuführen. Es ist unbedingt erforderlich, daß darüber auch die Feuerwehr verständigt wird. Es wird außerdem empfohlen, zur Verhinderung eines Übergreifens des Feuers auf andere Grundstücke einen 1 m breiten Schutzstreifen, rund um das abzubrennende Feld, durch umackern anzulegen.

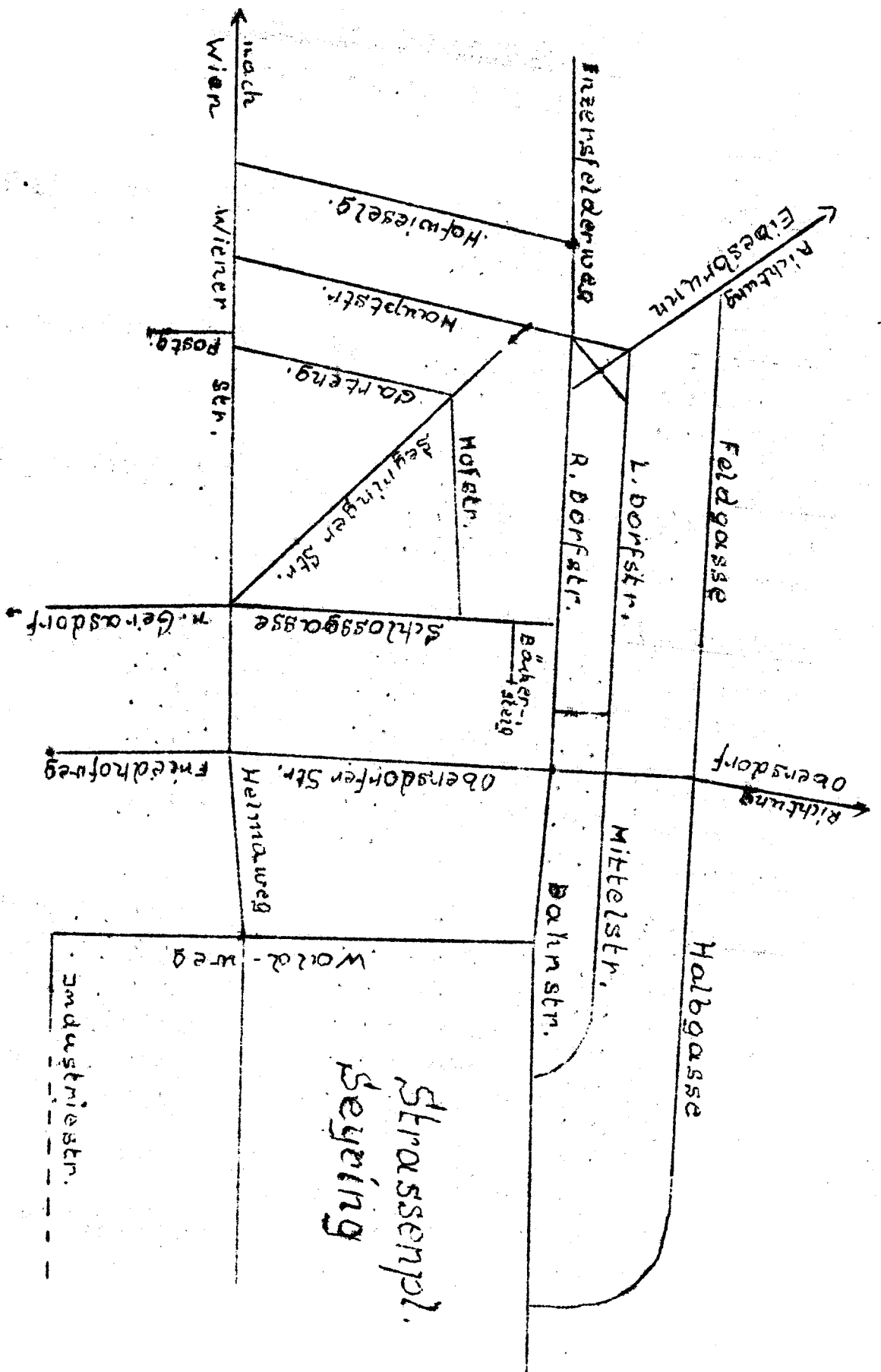
Abschließend wird noch darauf hingewiesen, daß für jeden verursachten Schaden jener haftbar gemacht wird, der den Schaden verursacht hat.

== Mutterberatung Seyring ==

Mit Schreiben vom 11. April 1974 über Empfehlung der Nö. Landesregierung hat die Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung dem Gemeindeamt Gerasdorf mitgeteilt, daß die Mutterberatungsstelle in Seyring in den Monaten Jänner 1974 bis April 1974 von 10 Kindern frequentiert wurde. Es wurde daher empfohlen, die Mutterberatung in Seyring aufzulassen.

Es besteht nunmehr für jene Mütter in Seyring, welche mit ihren Kleinkindern eine Mutterberatung aufsuchen wollen die Möglichkeit, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Zeit von 13,30 bis 14,30 die Mutterberatungsstelle in der neuen Volksschule in Gerasdorf Schulgasse 10, aufzusuchen. Diese Mutterberatungsstelle ist auf das Modernste eingerichtet und wird von vielen Müttern in Anspruch genommen. Die Gemeindeverwaltung ersucht um Verständnis für diese Maßnahme.

Der Bürgermeister.



M ü l l a b f u h r p l a n

1. Juli bis 27. September

Gerasdorf:

Montag 1.7. Montag 15.7. Montag 5.8. Montag 19.8.
Montag 2.9. Montag 16.9.

Föhrenhain:

Dienstag 2.7. Dienstag 16.7. Dienstag 6.8. Dienstag 20.8.
Dienstag 3.9. Dienstag 17.9.

Seyring:

Mittwoch 3.7. Mittwoch 17.7. Mittwoch 7.8. Mittwoch 21.8.
Mittwoch 4.9. Mittwoch 18.9.

Kapellerfeld:

Donnerstag 4.7. Freitag 5.7. Montag 8.7.
Donnerstag 18.7. Freitag 19.7. Montag 22.7.
Donnerstag 8.8. Freitag 9.8. Montag 12.8.
Donnerstag 22.8. Freitag 23.8. Montag 26.8.
Donnerstag 5.9. Freitag 6.9. Montag 9.9.
Donnerstag 19.9. Freitag 20.9. Montag 23.9.

Oberlisse:

Dienstag 9.7. Mittwoch 10.7. Donnerstag 11.7. Freitag 12.7.
Dienstag 23.7. Mittwoch 24.7. Donnerstag 25.7. Freitag 26.7.
Dienstag 13.8. Mittwoch 14.8. Freitag 16.8. Samstag 17.8.
Dienstag 27.8. Mittwoch 28.8. Donnerstag 29.8. Freitag 30.8.
Dienstag 10.9. Mittwoch 11.9. Donnerstag 12.9. Freitag 13.9.
Dienstag 24.9. Mittwoch 25.9. Donnerstag 26.9. Freitag 27.9.